



Vorbericht

Vorlage Nr. 24-004-2026

Ziffer 4 der Tagesordnung

Ziffer 7 der Tagesordnung

KT-02-2026UT-02-2026

Dezernat 2

Amt für Liegenschaften und Gebäude

Holger Thiessen

Ausschuss für Umwelt und Technik

öffentlich am 16.06.2026

Kreistag

öffentlich am 01.07.2026

Erweiterung Schwarzbach-Schule Biberach, Planungs- und Ausschreibungsgenehmigung (Antrag an den Kreistag)

Beschlussvorschlag:

Die Planung für die Erweiterung der Schwarzbach-Schule Biberach wird genehmigt und die Ausschreibung wird freigegeben.

Sachverhalt

1. Vorbemerkung

Am 25. Oktober 2024 hat der Kreistag beschlossen, das festgestellte Raumprogramm für die Schwarzbach-Schule Biberach durch eine Erweiterung und Aufstockung des bestehenden Erweiterungsbaus umzusetzen und die europaweite Ausschreibung der Architekten- und Fachplanerleistungen freizugeben.

Am 25. Februar 2025 hat der Ausschuss für Umwelt und Technik den Architektenauftrag für die Erweiterung der Schwarzbach-Schule Biberach an das Architekturbüro Hildebrand + Schwarz Architekten GmbH aus Friedrichshafen vergeben. Vorangegangen war ein europaweites Architektenauswahlverfahren mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb.

Als Fachplaner wurden von der Verwaltung nach vorangegangener Ausschreibung folgende Büros beauftragt:

- Heizung, Lüftung, Sanitär: TCON Ingenieurgesellschaft, Sindelfingen
- Elektro: Baur & Gut GmbH Planungsbüro Elektrotechnik, Bad Schussenried
- Tragwerksplanung: Konstruktionsgruppe Bauen AG, Kempten

Am 26. November 2025 wurde die Vorplanung für die Erweiterung der Schwarzbach-Schule Biberach im Ausschuss für Umwelt und Technik vorgestellt. Der Beschluss für die Planungs- und Ausschreibungsgenehmigung wurde allerdings vertagt, um die Maßnahme in die Gesamtbetrachtung investiver Maßnahmen der Haushaltsstrukturkommission einfließen lassen zu können.

2. Planungsstand

Ursprünglich war angedacht, die notwendige Erweiterungsfläche durch eine eingeschossige Aufstockung des Neubaus aus dem Jahr 2009 und einem zusätzlichen Anbau umzusetzen. Wie in der Sitzung am 26. November 2025 bereits vorgestellt, kam im Laufe des Planungsprozesses die Idee auf, die Aufstockung zweigeschossig vorzusehen. Dadurch kann der notwendige Anbau kleiner ausfallen als ursprünglich gedacht, wodurch der Eingriff in den Gartenbereich der Schwarzbach-Schule wiederum deutlich geringer ausfällt.

Die Aufstockung und der Anbau sind in Holzbauweise vorgesehen, was unter anderem auch statische Gründe hat.

3. Nachhaltigkeits- und Energiestandards und planerische Umsetzung

Hochbaumaßnahmen sollen entsprechend den Schulbauförderrichtlinien den Grundsätzen des nachhaltigen Bauens entsprechend dem Klimaschutz- und Klimawandelanpassungs-gesetz Baden-Württemberg in der jeweils geltenden Fassung Rechnung tragen. Dazu ist die Einhaltung des durch das Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen im Rahmen des Planungswerkzeugs »Nachhaltiges Bauen in Baden-Württemberg« festgelegten Kriterienkatalogs oder eines mindestens vergleichbaren oder weitergehenden Werkzeugs beziehungsweise Nachweissystems vom Antragssteller bei Einreichung des Förderantrags zu bestätigen.

In den Schulbauförderrichtlinien wird dazu weiter ausgeführt: Holzbausysteme haben zahlreiche Vorteile: Sie sind nachwachsend, verfügen über eine gute CO₂-Bilanz, ermöglichen schnellen Baufortschritt und bieten ein angenehmes Raumklima. In Kombination mit anderen umweltfreundlichen Baustoffen und -techniken lassen sich so ressourcenschonende Gebäude errichten. Bei der Planung nachhaltiger Schulgebäude sollte graue Energie so gering wie möglich gehalten werden, um den ökologischen Fußabdruck zu minimieren.

Planerische Umsetzung:

Die Gebäudehülle der Aufstockung und des Anbaus orientiert sich an den Energiestandards des Gebäudeenergiegesetzes (GEG). Die Erweiterung soll als Effizienzgebäude 40 errichtet werden. Die Nachhaltigkeitskriterien nach den Schulbauförderrichtlinien werden eingehalten.

Die Wärmeerzeugung erfolgt bisher über eine Nahwärmeleitung von der Heizzentrale des Kreis-Berufsschulzentrums (BSZ). Die Wärme im BSZ wird zu rd. 66 Prozent über einen Gaskessel, zu 28 Prozent über ein Blockheizkraftwerk und zu 6 Prozent regenerativ durch einen Pelletkessel erzeugt. Da die Gebäudehülle des Altbaus der Schwarzbach-Schule über das Schulsanierungsprogramm in den Jahren 2020 - 2022 komplett saniert wurde, hat sich der Wärmebedarf für die Schwarzbach-Schule inzwischen deutlich reduziert. Es wäre deshalb möglich, die Wärme für die gesamte Schwarzbach-Schule über eine Grundwasserwärmepumpe zu erzeugen. Im Zuge des Erweiterungsbaus soll deshalb für die Wärmeerzeugung eine Grundwasserwärmepumpe eingebaut werden, die künftig sowohl den Altbau als auch den Neubau beheizt. Dadurch wäre die Schwarzbach-Schule künftig autark vom BSZ und regenerativ beheizt. Die Wärmeverteilung im Erweiterungsbau soll über sogenannte Deckensegel erfolgen. Diese können im Sommer auch zur Kühlung genutzt werden.

Im Gebäude ist für die neue Schulmensa samt Essensausgabe eine mechanische Be- und Entlüftung geplant. Auf dem Dach soll eine Photovoltaikanlage errichtet werden. Die restliche Dachfläche soll begrünt werden.

4. Kostenberechnung

Nachdem die Planung inzwischen bis zur Bauantragsreife vorangeschritten ist, wurde nun die Kostenberechnung erstellt.

Die Kostenberechnung beläuft sich auf insgesamt 14,9 Mio. Euro (siehe Anlage). Die ersten Ausschreibungen sollen im Winter 2026/2027 erfolgen. In der Kostenberechnung hat die Verwaltung eine Kostensteigerung bis zur Ausschreibung eingepreist. Aktuell bestehen allerdings aufgrund der weltweiten politischen Lage erhebliche Kostenunsicherheiten, gerade im Hinblick auf Rohstoffpreise und damit auch auf die Materialpreise. Sämtliche Kostenprognosen sind deshalb im Moment sehr stark risikobehaftet.

5. Zuschuss

Für die Erweiterung wurde bereits ein Zuschussantrag nach den Schulbauförderrichtlinien gestellt. Der Landkreis rechnet für die Baumaßnahme mit dem maximal möglichen Zuschuss von 90 Prozent der voraussichtlichen zuschussfähigen Kosten von 13.965.000 Euro. Der Zuschuss würde somit bei rd. 12.560.000 Euro liegen.

6. Zeitplan

Der Bauantrag wird in den nächsten Wochen fertig gestellt. Die Vergabe der Rohbauarbeiten ist in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik im Frühjahr 2027 vorgesehen. Der Baubeginn ist im Sommer 2027 geplant. Die Bauzeit beträgt rd. zwei Jahre. Die Verwaltung rechnet mit der Fertigstellung zum Schuljahresbeginn 2029/2030.

7. Finanzielle Auswirkungen

Über den Kreishaushalt 2026 sind für die Erweiterung der Schwarzbach-Schule Biberach einschließlich Finanzplanung bis 2029 bislang 10,9 Mio. Euro veranschlagt. Die benötigten Haushaltsmittel von 14,9 Mio. Euro sowie der Zuschussertrag von 12,56 Mio. Euro sollen über den kommenden Kreishaushalt samt der dazugehörigen Finanzplanung eingeplant werden.

Anlage:

Kostenberechnung (Anlage 1, öffentlich)